

Pflegeanleitung

JAPANISCHE APRIKOSE

Unter der Gattungsbezeichnung *Prunus* fassen die Botaniker 430 so unterschiedliche Arten wie Pflaumen, Kirschen, Pfirsiche und Mandeln zusammen. Alle diese Arten und ihre Zuchtformen werden als Bonsai ähnlich gepflegt wie hier für eine Art beschrieben. Die Japanische Aprikose hat eine rötlichbraune, glänzende Rinde. Junge Zweige sind grün. Die Blätter werden vier bis zehn Zentimeter lang, sind eiförmig, scharf

Standort: In der Wachstumszeit vollsonnig aufstellen. Ab $-5\text{ }^{\circ}\text{C}$ den Wurzelballen gegen Durchfrieren schützen.

Gießen: Während der Blütezeit den Wurzelballen gut feucht halten, ansonsten gleichmäßig feucht ohne Staunässe.

Düngen: Erst nach der Blütezeit. Danach bis Ende August alle zwei Wochen mit einem Flüssigdünger.

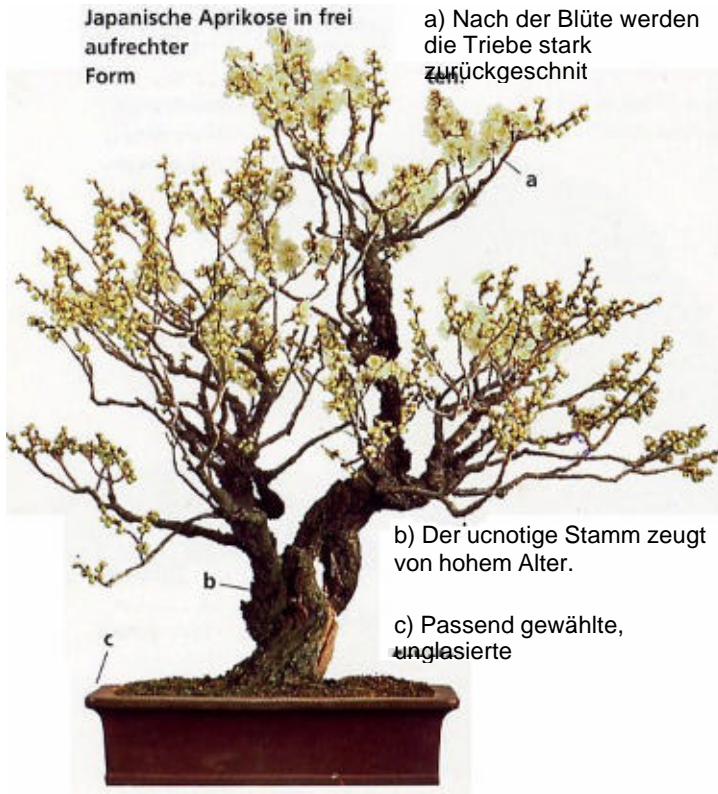
Im September eine kali-phosphor-betonte Düngung für bessere Blütenbildung.

Umtopfen: Alle zwei bis drei Jahre nach der Blüte

mit einem mäßigen Wurzelschnitt in Akadama-Erde.

Formerhaltung: Nach der Blüte wieder in Form scheiden. An jedem Trieb schneidet man auf ein bis zwei Triebknospen zurück. Neue Triebe läßt man zunächst wachsen. Sobald sie einen Wachstumsstillstand zeigen, werden vom Triebansatz gesehen die ersten drei Blätter abgezupft. Sobald sich die Blütenknospen bilden, schneidet man den Trieb auf drei Blätter zurück. Senkrecht wachsende Triebe sofort entfernen.

Japanische Aprikose in freiaufrechter Form



a) Nach der Blüte werden die Triebe stark zurückgeschnitten

b) Der krumme Stamm zeugt von hohem Alter.

c) Passend gewählte, unglasierte



Rosa Blüten von *Prunus mume*

Drahten: Der Draht wird mit Kreppklebeband umwickelt. Gedrahtet werden Triebe, die auszuhärten beginnen.

gesägt und frischgrün. Längs der Blattnerve sind sie fein behaart. Vor den Blättern erscheinen im April die Blüten. Die weißen bis dunkelrosa Blüten sitzen zu zweit beisammen und duften vor allem abends stark. Die reifen Früchte sind bis drei Zentimeter dick, gelb bis bräunlichrot und nicht eßbar.